



## Die offene Badekur

Sie haben schon davon gehört? Immer mehr Senioren nutzen diese Therapieform, die offiziell als Vorsorgeleistung in anerkannten Kurorten bezeichnet wird. Sie dauert in der Regel drei Wochen, soll der Gesundheitsvorsorge dienen, aber auch helfen, Krankheiten zu vermeiden. Je nach Gesundheitszustand sind diese Leistungen im Angebot: Medizinische Bäder, Massagen, Inhalationen, Bewegung- und Entspannungsübungen.

Ihr Arzt befürwortet diese Badekur, wenn Ihre Gesundheit geschwächt ist oder wenn eine Verschlimmerung des Krankheitsbildes verhindert werden soll. Sie haben sogar einen Anspruch auf eine solche Vorsorge-Kur, wenn Sie einer gesetzlichen Krankenkasse angehören. Das gilt auch für mitversicherte Ehepartner. Der erste Schritt ist das Gespräch mit

Ihrem Hausarzt. Der reicht den Antrag bei der Krankenkasse ein, wo er anschließend geprüft wird. Sie erhalten dann eine Kostenübernahme-Bescheinigung, nehmen dann Kontakt auf zur Reha-Klinik bzw. zum Kurbetrieb wegen der Zimmerbuchung usw.

Ihre Kasse übernimmt 100 Prozent der kurärztlichen Behandlung sowie 90 Prozent der Therapiekosten. Bei den Kosten für die Unterkunft beteiligen sich manche Krankenkassen ebenfalls. Und was viele nicht wissen: Unter Vorlage des Bewilligungs-Bescheides oder der ärztlichen Bescheinigung zur medizinischen Notwendigkeit der Badekur kann man die Kosten für die Vorsorgeleistungen steuerlich geltend machen (siehe Seite 1). Mehr auch unter [www.bayerische-staatsbaeder.de](http://www.bayerische-staatsbaeder.de).

## Unfallursachen in Deutschland

Hätten Sie es so vermutet? Die meisten tödlichen Unfälle passieren nach wie vor durch einen Sturz auf der Treppe. Erst danach folgen tödliche Verkehrsunfälle mit dem Auto oder dem Motorrad, gefolgt vom Ertrinkungstod in Seen und Flüssen. Stürze von einer Leiter und Stromschläge kommen erst danach.

Umso wichtiger ist es, über den Einbau eines Treppenliftes nachzudenken, denn die Beine nicht mehr mitmachen. Wir haben bereits über die Förderungen berichtet. Fragen Sie uns, wenn Sie mehr wissen wollen. Wir kennen seriöse und erfahrene Handwerker und Lieferanten, denen Sie vertrauen können.



### Unser Ausflugstipp: Das Buchheim Museum

Im Jahr 2001 eröffnet bietet das „Museum der Fantasie“ eine Vielzahl von Gemälden, Aquarellen, Grafiken und Zeichnungen berühmter Künstler. Aber auch als Museum für Ethnologie und Völkerkunde ist dieser Ort ein bekannter Anziehungspunkt für Besucher aus ganz Europa. Geöffnet ist das Museum in Bernried Dienstag bis Sonntag. Alle Informationen auch zu den Sonder- und Wechselausstellungen unter [www.buchheimmuseum.de](http://www.buchheimmuseum.de)

### Impressum

Matzner  
Lebensqualität Daheim  
Günter Matzner  
Aubachstraße 27  
82229 Seefeld

Telefon: (0 81 52) 3 96 10 75  
info@matzner-starnberg.de  
www.matzner-starnberg.de

**Redaktion:** Günter Matzner  
und Emil Hofmann  
[www.emil-hofmann.de](http://www.emil-hofmann.de)  
**Layout:** Agentur Anwander  
[www.agentur-anwander.de](http://www.agentur-anwander.de)

Dieser Info-Brief beruht auf Informationen, die wir als zuverlässig ansehen. Eine Haftung ist jedoch ausgeschlossen. Vor Anwendung unserer Hinweise muss im Einzelfall eine Überprüfung erfolgen. Dies gilt insbesondere für Rechtsfragen. Vervielfältigungen und Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

# Matzner Seepost



## Editorial

Als die Bundesbauministerin im März die Empfehlung ausgesprochen hatte, doch lieber aufs Land zu ziehen und den Innenstädten den Rücken zu kehren, war die Empörung groß. Dabei war dieser Rat gar nicht so verkehrt, vielleicht hat man die Vorteile nicht richtig kommuniziert. Sie, liebe Leserinnen und Leser der Seepost, die Sie im vielleicht schönsten Landkreis Deutschlands wohnen, wissen um die Vorzüge, die ein „Leben auf dem Land“ mit sich bringt. Es ist vor allem das menschliche Miteinander. Man kennt sich, hilft sich gegenseitig, es fehlen die Hektik und der Lärm der Großstadt sowie die Anonymität. In gewisser Weise ist das ein echtes Privileg, oder?

Bewahren wir uns dieses Leben und genießen wir es, soweit es geht. Lassen wir uns von den vielen negativen Schlagzeilen und Nachrichten nicht verrückt machen. „Jeder Tag ist ein Geschenk“, sagte erst in der letzten Woche eine unserer ältesten Kundinnen zu einem Mitarbeiter.

Ihr  
Günter Matzner



## Die Steuererklärung: Ungeliebt, aber notwendig

Noch immer scheint die Meinung weit verbreitet zu sein: Ist man erst mal im Rentenalter, kann man sich die jährliche und oft mühsame Steuererklärung sparen. Das ist natürlich ein Irrtum, auf den auch die Steuerberater immer wieder hinweisen. Einerseits langt der Staat den Senioren immer tiefer in die Taschen, auf der anderen Seite gewährt er aber in vielen Fällen Freibeträge und andere Möglichkeiten, die am Ende dann doch zu einem positiven Ergebnis führen können.

Wer 2022 erstmals eine gesetzliche Altersrente erhalten hat, muss 82 Prozent seiner Bruttorente versteuern, wobei die einbehaltenen Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge als „Sonderausgaben“ gegengerechnet und somit geltend gemacht werden können. So sind auch nicht alle Renten gleichermaßen steuerpflichtig. Auf eventuelle Einkommen aus der gesetzlichen Unfallversicherung

hat der Staat keinen Zugriff, das gilt auch für Kriegs- und Schwerbeschädigten-Renten.

Wenn Sie Spenden an gemeinnützige Organisationen geleistet haben, sind diese ebenso steuerlich abzugsfähig wie Handwerker-Arbeiten, von denen 20 Prozent der Kosten (maximal 1.200 Euro) sozusagen an den Staat weitergereicht werden können. Auch Kosten für die Sanierung des Hauses oder der Wohnung werden in der Steuererklärung berücksichtigt. Besonderes Augenmerk sollte auf eventuell ansetzbare Behindertenpauschbeträge gerichtet werden, wobei die Merkzeichen im Ausweis eine große Rolle spielen – unter anderem bei der Anrechnung von Fahrtkosten. Darauf und auf viele andere Punkte verweist unter anderem das unabhängige Verbrauchermagazin „Guter Rat“ (Ausgabe 2/2023).

## Hausnotruf kann Leben retten

Jeder dritte Mensch mit über 65 Jahren stürzt mindestens einmal im Jahr. Oft sind es gesundheitliche Beeinträchtigungen, aber auch ein unbedachter Schritt, eine Stolperfalle im Haus oder im Garten kann den Sturz verursachen. Dann tut schnelle Hilfe not. Wir informieren Sie über die Anschaffung, die Funktion und die Kosten eines Hausnotrufes, der Ihnen an 365 Tagen im Jahr und rund um die Uhr zur Verfügung steht.



## Mobilfunk-Verträge: Lieber zweimal nachrechnen!

Sie kennen die Werbeversprechen der Mobilfunk-Anbieter: Bei einem Neuabschluss bekommt man gleich zwei nagelneue Handys, dazu ein paar hundert Euro bar auf die Hand und spart sich auch noch die Einrichtungs- oder Anschlussgebühr. Klingt durchaus verlockend, und auch der nette Mensch, der diese Offerten im Fernsehen verspricht, kann doch kein Gauner sein, oder? Ist er auch nicht, aber ein Nachrechnen lohnt sich allemal, bevor man einen Neuvertrag unterschreibt.

In der Regel werden die Verträge über 24 Monate abgeschlossen. Selbst wenn die 39,95 Euro pro Monat günstig erscheinen, macht das erst einmal knapp ein-tausend Euro. Und nachdem man ja zwei Telefone geschenkt bekam, verdoppelt sich der Betrag auf rund zweitausend Euro – wohlge-merkt für die Laufzeit von zwei Jahren. Da fallen dann die gesparten

Anschlusskosten und die geschenk-ten 400 Euro kaum ins Gewicht. Zum Schluss bleibt die Frage: Brauche ich das überhaupt? Natürlich helfen auch hier die Verbraucherzentralen ([www.verbraucherzentrale-bayern.de](http://www.verbraucherzentrale-bayern.de)).

### Unser Rat:

- Prüfen Sie Ihren aktuellen Vertrag. Das schadet nicht, denn oft sind noch uralte Verträge aktiv, die man durch weitaus günstigere ersetzen und somit Geld sparen kann.
- Lassen Sie sich nicht von Barauszahlungen und Geschenken blenden. Meistens sind das aufgeblähte Pakete, die man nicht oder nur selten wirklich braucht.
- Schließen Sie keine neuen Verträge am Telefon ab und fragen Sie im Zweifel die nächstgelegene Verbraucherzentrale.



## Entrümpeln – nicht nur im Garten . . .

Gerade Hausbesitzer können ein Lied davon singen: Im Laufe der Zeit wird das, was man als „Hausrat“ bezeichnet, immer mehr. Im Keller stapeln sich Maschinen und Geräte, Kartons, Ordner und alte Kleidung. Die Garage wird zweckentfremdet, weil man ja so ungern etwas wegschmeißt oder entsorgt.

Gerade jetzt im Sommer ist es an der Zeit, sich „Luft“ zu verschaffen, zu entrümpeln und auszumisten, auch wenn das hart klingen mag. Wir hören von vielen Kunden, dass sie danach „wie befreit“ waren, sich viel wohler fühlten und auch ein gutes Gewissen hatten, sofern die Entsorgung professionell erledigt wurde. Wohin aber mit dem „alten Zeug“? Zugegeben: Es gibt hier einfach zu viele Möglichkeiten, um sie

alle aufzuzählen. So freut sich zum Beispiel das Caritas-Sozialkaufhaus in Starnberg über Bekleidung, Möbel, Bücher und Geschirr ([www.caritas-starnberg.de](http://www.caritas-starnberg.de)). Problem Müll gehört zu den Sammelstellen im Landkreis u.a. in Starnberg, Andechs, Pöcking oder Seefeld ([www.awista-starnberg.de](http://www.awista-starnberg.de)). Nicht selten sind auch die Second Hand Läden bewährte Adressen für die Weiterverwendung von Bekleidung, es gibt Bücher-Flohmärkte und Sammelaktionen der Vereine und der kirchlichen Einrichtungen.

Zum Entrümpeln gehört auch die Sichtung alter Ordner und Unterlagen. Braucht man die Kaufquittungen aus den 60er und 70er Jahren wirklich noch oder dienen sie nur der schönen Erinnerung? Ist diese

oder jene Versicherung noch zeitgemäß und wirklich nötig oder kann sie getrost gekündigt werden?

### Unser Tipp:

- Verschieben Sie das Entrümpeln nicht in den Herbst oder in den kommenden Winter („dann hab ich eher Zeit“).
- Fragen Sie in Ihrer Gemeinde nach, wenn Sie nicht sicher sind, wo Sie alten Hausrat usw. loswerden.
- Nehmen Sie unsere Hilfe in Anspruch, denn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen, wie's geht.
- Durchforsten Sie Ihre alten Ordner und Vertrags-Unterlagen. Was kann weg oder gekündigt werden?



## Reisen für Senioren: Achtung beim Kleingedruckten!

Immer mehr entdecken die Reiseanbieter die Senioren als zahlungskräftige Kunden. Entsprechend nehmen auch die Anzeigen in den Zeitungen und Zeitschriften bzw. den Fernseh-Beilagen zu. Erfahrungsberichte unserer Kunden veranlassen uns, auf das eine oder andere Werbeversprechen hinzuweisen, das sich am Ende als „Luftnummer“ herausgestellt hat. So bedeutet eine „Haustür-abholung“ nicht zwingend, dass Sie von einem Taxi von zu Hause zum Hotel oder Schiff gebracht werden.

Oft sind lange Busfahrten und mühsames Umsteigen nötig, um einen Urlaub überhaupt antreten zu können. Von „Barrierefreiheit“ spricht selten ein Anbieter. Und auch die Ausflugspakete im Rahmen einer Flusskreuzfahrt sind für Menschen mit Gehhilfen oder anderen Einschränkungen nur bedingt nützlich und sinnvoll. Es gibt also vieles, was man vor der Buchung beachten sollte. Wir raten deshalb: Gehen Sie in ein Reisebüro Ihres Vertrauens. Dort werden Sie persönlich und fachkundig beraten und sparen nicht selten auch noch Geld – abgesehen vom Aufwand, sich eine Reise selbst zusammenstellen zu müssen.



## Können Sie uns helfen?

Immer mehr Menschen im Landkreis Starnberg brauchen unsere Hilfe und die Unterstützung in der Bewältigung der Alltagsaufgaben. Um möglichst alle Anfragen positiv beantworten zu können, suchen wir weitere engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wenn Sie also jemand kennen, der gerne mit und für Menschen arbeitet, der keine zwei linke Hände hat, dafür aber eine hohe Einsatzbereitschaft: Bitte rufen Sie uns an. Wir revanchieren uns für jeden Tipp. (08152) 3961075.

## Vorsicht Abzocke: Terrassenreiniger unterwegs.

Wir haben in der SEEPOST schon gewarnt: Immer noch sind dubiose Firmen im Landkreis unterwegs, die vermeintlich günstige Angebote für die Dach-, Fassaden- oder Terrassen-Reinigung parat haben. Die Briefkästen sind aktuell wieder voll mit bunten Prospekten. Vorher-Nachher-Bilder sollen den Wert dieser Reinigungen zeigen. In Wirklichkeit sind meistens Firmen am Werk, die nicht einmal eine gültige Geschäftsadresse, sondern nur eine Mobilfunknummer angeben. Sie arbeiten gegen Barzahlung, bieten Probereinigungen an

und hinterlassen meistens einen hohen materiellen Schaden, wie uns heimische Handwerker immer wieder bestätigen. Gewährleistung gibt es natürlich nicht, die Truppen verschwinden genauso schnell wie sie gekommen sind.

Fallen Sie also nicht darauf rein. Im Zweifel fragen Sie in der Handwerkskammer bzw. im Beraterhaus Starnberg nach. Telefon (089) 5119-0, [www.hwk-muenchen.de](http://www.hwk-muenchen.de). Auch die Verbraucherzentralen helfen gerne und kostenlos.

